



Datenhoheit, Datensicherheit, Datenschutz in der Praxis



Herausgeber:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz
Geschäftsstelle
c/o Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr.-Ing. Egon Müller
DE – 09107 Chemnitz
Tel: 0371 531 19935
Fax: 0371 531 819935

E-Mail: info@betrieb-machen.de
Web: www.betrieb-machen.de
www.kompetenzzentrum-chemnitz.digital

Redaktion & Gestaltung:

Dr. Hendrik Hopf
Romy Kertzsch
Patricia Dietel

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Bildnachweis Titel:

.ipunct Tobias Heinemann

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenlose Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de



Prof.-Dr. Egon Müller

Sprecher des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz

Liebe Gäste,

»Sicher Betrieb machen!« war das Motto der 7. Mittelstand 4.0-Regionalkonferenz in Chemnitz. Die behandelten Themen waren sehr breit gefächert und reichten von der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung über Datensicherheit bis hin zum Management von IT-Strukturen.

Aktuell wird die ab 25. Mai geltende EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mit Recht und Sicherheit bei der Digitalisierung in Verbindung gebracht. Doch ein funktionierender Datenschutz ist nur ein Aspekt dieses breiten Themenspektrums. Weitere wichtige Aspekte beschäftigen sich mit Datenhoheit und IT-Sicherheit, was auch in der Podiumsdiskussion der Regionalkonferenz deutlich wurde. Während unserer ausgebuchten Veranstaltung berichteten fünf Unternehmen aus der Region über ihre Erfolgsgeschichten der Digitalisierung.

Besonders gut angenommen haben Sie, liebe Gäste, unsere mobile Roadshow. In den Pausen herrschte an den demonstrativen Lösungen für eine erfolgreiche Digitalisierung reges Gedränge und es wurden interessante Gespräche geführt.

Ebenfalls gut besucht war unser Workshopangebot, das Ihnen ermöglichte, für Sie brennende Fragestellungen tiefer und in kleineren Gruppen zu beleuchten.

Im Namen des gesamten Teams bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre aktive Teilnahme an unserer Konferenz. Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen die Highlights dieses gelungenen Tages noch einmal zusammengefasst.

Ihr

Prof.-Dr. Egon Müller

Interview mit Prof. Dr. Dagmar Gesmann-Nuissl 1

Aktueller Stand und zukünftige Entwicklungen zu Datenschutz und Daten-
hoheit in sächsischen Unternehmen
Die Funktion des Kompetenzzentrums
Bring Your Own Device – Regeln und Vereinbarungen

Podiumsdiskussion 5

Juliane Kröner, DREGENO Seiffen eG
Jens Kieselstein, Kieselstein International GmbH
Nandor Schmaus, Schmaus GmbH
Kalman Kirchner, DREMICUT GmbH
Matthias Kirchhoff, digitronic@TeleTrust Regionalstelle Chemnitz

Workshops 11

Sind Ihre Daten geschützt?
Sind Ihre Prozesse und Maschinen gesichert?
Wie gehe ich mit Daten in Arbeitsprozessen um?
Wie mache ich mein Unternehmen sicher?

Mobile Roadshow 21

Frau Prof. Dagmar Gesmann-Nuissl

Sie ist Inhaberin der Professur für Privatrecht und Recht des geistigen Eigentums der Technischen Universität Chemnitz mit einem Forschungsschwerpunkt auf dem Innovations- und Technikrecht.

Als Konsortialpartnerin des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz leitet sie außerdem den »Arbeitskreis Recht« aller Mittelstand4.0-Kompetenzzentren in Deutschland.



Wie ist der aktuelle Stand in den Unternehmen zum Thema Datenschutz und Datenhoheit, welche Einstellung dazu herrscht gerade vor?

Die Digitalisierung ist bei den mittelständischen Unternehmen angekommen. Sie haben verstanden, dass sie die digitale Transformation mitgehen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Zurzeit ist hierbei das Interesse am Datenschutz sehr groß, da in Kürze die Datenschutzgrundverordnung in Kraft tritt. Die Unternehmen wollen wissen, in welcher Weise sie davon betroffen sind und wie sie ihre internen Prozesse darauf auszurichten haben. Ein anderes, eigentlich immer relevantes Thema ist »Datenhoheit«. Also die Frage danach, ob die originären Unternehmensinformationen und -daten gesichert sind und wie es sich mit den Rechten daran verhält. Die Unternehmensinformationen und -daten sind seit jeher der »Schatz« eines jeden Unternehmens. Diesen nun in einer Zeit zu sichern, in der die Informationen und Daten zu einem zentralen Gut in einem vernetzten Umfeld werden, stellt eine neue große Herausforderung – gerade auch für die mittelständischen Unternehmen – dar.

Wo sehen Sie aktuell Probleme mit der Datenhoheit in Bezug auf KMUs? Wem gehören die Daten, die in KMUs generiert werden? Welche Schutzmöglichkeiten gibt es?

Die große Herausforderung liegt darin, dass Daten anders als »bewegliche Sachen« – wie etwa Schrauben, Maschinen, Festplatten – nach unserer Rechtsordnung nicht ohne weiteres eigentums- und besitzfähig sind, so dass sie eben nicht wie die herkömmlichen »Wirtschaftsgüter« im Rechtsverkehr frei und klar zuordenbar zirkulieren können. Die Zuordnung muss sich – sofern kein



urheberrechtlicher Schutz möglich ist – aus vertraglichen Absprachen ergeben. Diese Absprachen sind zu treffen, bevor die Daten in Umlauf gebracht werden und hierfür müssen viele Unternehmen noch sensibilisiert werden. Sie wissen grundsätzlich, wie ihre softwaregestützten Maschinen über Sensoren funktionieren, aber unbekannt ist oftmals, wie es sich mit dem Datentransfer genau verhält und wie er sicher und bewahrend gestaltet werden kann.

Welche Entwicklungen sind bei Datenschutz und Datenhoheit in Unternehmen zu erwarten?

Die Unternehmen werden sich intensiver mit den genannten Themen auseinander setzen müssen, wenn sie im Zeitalter des Internets der Dinge und der zunehmenden Vernetzung von Produktionsabläufen wettbewerbsfähig bleiben möchten.

Was könnte zu mehr Aufklärung der Unternehmen in Sachen Datenschutz unternommen werden?

Wir müssen die Unternehmen zunächst für die entstehenden Fragestellungen sensibilisieren und, sofern sie den Datenschutz ansprechen, über den neuen Rechtsrahmen der Datenschutzgrundverordnung aufklären – stets mit einem direkten und nachvollziehbaren Bezug zu den entsprechenden Unternehmensabläufen.



© Wolfgang Schmidt

Was ist die Funktion des Kompetenzzentrums?

Das Unterstützungsnetzwerk der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren in Deutschland und damit auch das Kompetenzzentrum Chemnitz bietet eine wichtige Hilfestellung bei der notwendigen Aufklärung. Es weist die Unternehmen sachlich und unabhängig auf die genannten Fragestellungen hin und – wenn ich unsere Aufgabe fokussiere – erklärt rechtlich komplexe Sachverhalte in einfacher Sprache verständlich und unternehmensbezogen. Workshops und Thementage, durchaus auch interdisziplinär, wie sie derzeit aus den Kompetenzzentren heraus auch in der Verbindung mit den Handels- und Handwerkskammern stattfinden, erreichen eine Reihe von Unternehmen und sind meines Erachtens gut geeignet, um die wichtige »Erstaufklärung« der Unternehmen voranzubringen und sie anschließend auf ihrem Weg zur Umsetzung der neuen Anforderungen gut gerüstet zu entlassen.

Eine letzte Frage beschäftigt viele Unternehmen: »Bring your own device« – Mitarbeiter nutzen ihre privaten mobilen Endgeräte für die Arbeit (aber auch umgekehrt). Wie sollten Unternehmen sich schützen?

Zunächst einmal ist es zu begrüßen, wenn Arbeit vom Betrieb entgrenzt und flexibilisiert wird. Hierdurch eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, Arbeit neu zu gestalten. Insofern sollte man sich davor hüten, sofort wieder »Gespenster« herbeizurufen, die eine begrüßenswerte Entwicklung stören. Allerdings haben Sie natürlich Recht, wenn Sie erkennen, dass die Flexibilisierung unter Einsatz mobiler Arbeitsmittel auch Risiken birgt, welche die Unternehmer kennen müssen. Nur so können sie die richtigen Maßnahmen einleiten. Wenn Endgeräte des Arbeitnehmers eingesetzt werden, wie Smartphones oder Tablets, besteht die Gefahr des Datenverlustes aber auch der Lizenzverstöße. Daher sollten – so lautet unsere Empfehlung – Vereinbarungen getroffen werden, welche u. a. die zulässige und unzulässige Nutzung privater Endgeräte festlegen, den Umgang mit den lizenzierten Produkten festschreiben, aber auch die Verpflichtung zum Passwort- und Virenschutz enthalten. Mit einigen wenigen zielgerichteten Nutzungsvereinbarungen und begleitenden organisatorischen Maßnahmen kann der Einsatz von privaten Endgeräten gefahrlos erfolgen.



© Wolfgang Schmidt

Kernaussage:



Um rechtssicher mit ihren Daten umzugehen, brauchen Unternehmen klare Regelungen in ihren eigenen Strukturen und Prozessen sowie in denen mit Ihren Partnern.

Hier gelangen Sie direkt zur Wissensbox Recht 4.0.



Podiumsdiskussion



© Wolfgang Schmidt

Unter dem Motto »Unternehmen berichten: Digitalisierung in der Praxis« folgten über 200 Unternehmen und Fachexperten den real und digital vorgestellten Praxisberichten und Erfolgsrezepten sächsischer Unternehmer.



© Wolfgang Schmidt

Juliane Kröner, Geschäftsführender Vorstand der **DREGENO Seiffen eG**, nahm die Teilnehmer auf Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der erzgebirgischen Holzkunst und die digitale Welt der »Männelmacher & Co.« mit. 2017 gelang es ihr und ihrem Team eine Umsatzsteigerung von acht Prozent zu erzielen. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die verstärkte Ausrichtung des nationalen und internationalen B2B-Geschäftes, den integrierten, auf Standards basierten B2C-Shop sowie den schrittweisen digitalen Just-in-time-Versand an Händler und Weihnachtsmärkte zurückzuführen. So manche »Nuss« wurde erfolgreich im Vorfeld mit den Mitarbeitern, den Zulieferern sowie den Endkunden geknackt. Das 100-jährige Firmenjubiläum 2019 steht unter dem Motto der kompletten Digitalisierung der internen und externen Prozesse inkl. des Zentraldepots. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz führte mit dem Vorstand, den Mitarbeitern von DREGENO sowie seinem IT-Dienstleister 2017 einen Workshop zur Herausarbeitung des digitalen Kompetenzprofils erfolgreich durch. Dieser verfolgte das Ziel der weiteren durchgängigen Digitalisierung der internen sowie externen Prozesse.



Ressourceneffizienz und Digitalisierung wird im Sondermaschinenbau zunehmend wichtiger, speziell für Maschinenhersteller in der Drahtindustrie. Der Geschäftsführer des Unternehmens **Kieselstein International GmbH** Chemnitz, Jens Kieselstein, gab einen virtuellen Rundblick in die Vielfalt seiner Produktion und in das Highlight »Drahtziehmaschine 4.0-Anlage zur Herstellung von Fahrleiterdraht mit integrierter Ziehschältechnologie«. In einem ersten Schritt wurde eine App für die Unterstützung in der Produktion entwickelt und 2017 in die Fertigung eingeführt. Im nächsten Schritt überlegte das Projektteam, ob und wie bestimmte Funktionen ebenfalls dem Kunden, beispielsweise für die Wartung und Instandhaltung zeitnah zur Verfügung gestellt werden können. Die digitale Instandhaltungslösung wurde erfolgreich getestet, realisiert und in das Geschäftsmodell von Kieselstein eingebunden. In der nahen Zukunft wird die Firma Kieselstein Möglichkeiten von Virtual und Augmented Reality nutzen, um aktuelle Maschinendaten auf Tablet, Smartphone oder Datenbrille einzublenden. Das Erfolgsrezept: Engineering und Service aus einer Hand – gepaart mit regionaler Fachkompetenz aus der Wissenschaft und mit Unterstützung des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz im Rahmen eines Umsetzungsprojektes im Jahr 2018 zur nutzerorientierten Datenbasis für automatisierte Lieferantenkommunikation.



Die **Schmaus GmbH** aus Hartmannsdorf entwickelte sich von ersten Geschäften in der Garage zum Spezialisten für C-Artikel-Management im modernen digitalen Logistikcenter. Nandor Schmaus, Prokurist des Unternehmens, gab Einblicke in das Geschäftsmodell.



Der Einsatz einer Datenbrille im Kommissionier-Bereich erzielt einen doppelten Effekt. Zum einen gelang es, einen effizienten, zuverlässigen digitalen Kommissionierprozess im Unternehmen selbst zu realisieren und zum anderen wurde ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet. Die Firma Schmaus GmbH beschäftigt mehrere gehörlose und gehörgeschädigte Mitarbeiter, die mit der Datenbrille wie ihre hörenden Kollegen arbeiten können. Zusätzlich profitieren sie von der Möglichkeit, dass in der Datenbrille weitere Informationen, wie Störmeldungen, Feuersalarm oder auch »Kollege Hans hat morgen 60. Geburtstag« angezeigt werden. Das Logistikkonzept »Work-by-Inclusion« wird innerhalb der gesamten Prozesslandschaft bei Schmaus mit weiteren Daten und Informationen ausgebaut und zum digitalen Geschäftsmodell geführt. Bei einem Unternehmerforum des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz Anfang 2018 konnten sich die Teilnehmer davon überzeugen.

Kalman Kirchner ist einer von zwei Geschäftsführern der **DREMICUT GmbH** aus Dresden, die ein kompetenter Partner für Applikationen hochpräziser Lasermikrobearbeitung sowie akkurater Laserlohnbeschriftung sind. Im Rahmen eines schrittweisen Automatisierungs- und Digitalisierungskonzeptes nutzt er Digitalisierung als Herausforderung und Chance. Dazu gab Herr Kirchner einen kurzen Einblick in die Praxis. Motivierte, erfahrene Mitarbeiter, moderne technische Voraussetzungen und ein innovatives Unternehmenskonzept machen es dem Unternehmen möglich, den schrittweisen Einstieg in die digitale Transformation erfolgreich zu gehen. Ein Vorhaben 2018 ist die Einführung einer digitalen Workflow-Lösung im Einkaufsprozess. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz unterstützt im Rahmen eines Umsetzungsprojektes bei der digitalen Maschinenüberwachung.



»Kommunikation ohne Grenzen: zur digitalen Freiheit ohne Risiko« ist das Motto des Praxispartners **digitronic@TeleTrust Regionalstelle Chemnitz**. Digitale Transformation ist erfolgreich mit einem gesunden Maß an Schutz vor Sabotage und Spionage. »Das erfordert Aufklären, Informieren, Schulen – angefangen von der Geschäftsleitung bis zu den Mitarbeitern – ein langjähriger, immer wiederkehrender Sensibilisierungsprozess mit neuen Herausforderungen und sicheren, kosteneffizienten Lösungen«, so Matthias Kirchoff von der digitronic@TeleTrust Regionalstelle Chemnitz. Zudem ist eine auf das Unternehmen zugeschnittene Sicherheitsstrategie, egal ob produzierendes Gewerbe oder Dienstleister, erforderlich. Das Unternehmen ist seit 1990 auf dem Gebiet der Daten- und Informationssicherheit national und international erfolgreich am Markt platziert und hat seine globale, sichere digitale Abbildung der Geschäftsprozesse mit einem reversionssicheren digitalen Archivsystem erfolgreich umgesetzt. Dabei setzte die Firma u. a. auf eine mobile geräte- und plattformunabhängige Lösung. Herr Kirchoff fasst zusammen, dass man die digitale sichere Fabrik im Kopf haben und wissen muss, was die zu schützenden »Kronjuwelen« des Unternehmens sind. Mit Hilfe der Unterstützung des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz will das Unternehmen sein sicheres digitales Geschäftsmodell 2018 weiter ausbauen.



Abgerundet wurde das Podium mit der Frage der Moderatorin »Digitaler Wandel – Digitale Mammutaufgabe? Jetzt oder später?« Die eindeutige Positionierung aller lautet, dass Wissen der Schlüssel zur Digitalisierung ist. Man müsse Netzwerkpartner vor Ort kennen und gemeinsam agieren. Die Phase der Selbstfindung im Unternehmen sei vorbei. Aktuell heißt es Agieren statt Warten.

Workshops



© Wolfgang Schmidt

Nach der ausgedehnten Mittagspause und den vielen interessanten Gesprächen an den Demonstratoren der mobilen Roadshow konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalkonferenz in zwei Workshoprunden selbst aktiv werden und in kleinen Gruppen über verschiedene Themen der Digitalisierung diskutieren. Dafür konnten sie aus vier Workshops wählen:

(1) Sind Ihre Daten geschützt?

Keine Angst vor der EU-Datenschutzgrundverordnung

(2) Sind Ihre Prozesse und Maschinen gesichert?

Einfache Maßnahmen für mehr IT-Sicherheit

(3) Wie gehe ich mit Daten in Arbeitsprozessen um?

Antworten rund um Datenhoheit und Nutzungsrechte

(4) Wie mache ich mein Unternehmen sicher?

Einfache Lösungswege für mehr Datensicherheit



»Sind Ihre Daten geschützt?«

Workshop 1 | Gernot Kirchner

Datenschutz geht jeden an! Diese Aussage war auch für viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops »Sind Ihre Daten geschützt?« nicht neu. Dennoch hatten sich die Reihen des Kammersaals in beiden Workshoprunden gut gefüllt, um gemeinsam mit Dipl.-Jur. Univ. Gernot Kirchner dem ab 25. Mai 2018 »neuen Gesicht« des Datenschutzes Farbe zu verleihen und sogleich die Angst vor der Umsetzung zu verlieren. Der Workshop stand wortwörtlich unter dem Motto »DSGVO«, was aber in diesem Zusammenhang nicht nur Datenschutzgrundverordnung heißen sollte, sondern zugleich auch die Zielsetzung des Workshops beschrieb: Diskutieren, Sensibilisieren, Gemeinsam, Vorbereiten, Objektiviert.

Zu diesem Zwecke präsentierte Herr Kirchner einen Auszug aus der eigens erarbeiteten DSGVO-Checkliste und erörterte zunächst die besondere Bedeutung von personenbezogenen Daten. Zugleich wurde dabei deutlich, dass die DSGVO nicht nur verschärfte Anforderungen mit sich bringt, sondern unter anderem auch über das teilweise verpflichtende Verarbeitungsverzeichnis die Möglichkeit bietet, die eigenen Datenschutzstrukturen gezielt zu erfassen, wofür u. a. die deutschen Aufsichtsbehörden eine entsprechendes Muster erarbeitet haben. Im Anschluss daran verdeutlichte Kirchner, wie wichtig es für Unternehmen ist und umso mehr sein wird, nachweisen zu können, gemäß welchen Erlaubnisvorbehaltes die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt. Im weiteren Fokus standen insoweit vor allem die Einwilligungserklärung und die Erlaubnis der Verarbeitung personenbezogener Daten zur Erfüllung eines (Vor-)Vertrages. Vor allem die Erstgenannte müsse in Zukunft auf ihre DSGVO-Konformität hin überprüft werden. Abschließend nahm Herr Kirchner Bezug auf die neu eingeführte Datenschutzfolgenabschätzung, die an die Stelle der BDSG-Vorabkontrolle treten wird und immer durchgeführt werden muss, wenn ein potentiell hohes Risiko für Betroffene ausgemacht werden kann. Mit einzubinden ist dann vor allem auch der Datenschutzbeauftragte.

In den sich anschließenden Diskussionsrunden wurde schnell deutlich, wie wichtig eine zielgerichtete Information des Mittelstandes unter anderem auch im Hinblick auf den Datenschutz ist. Vor allem der Einsatz neuer Kommunikationsmittel und Digitalisierungsinstrumente bereitet vielen KMUs Sorgen und weckte zahlreiche Rückfragen.

Auch in Zukunft ist es daher ein Anliegen des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz, Sie rechtlich auf dem Weg hin zur Digitalisierung Ihres Unternehmens zu begleiten, u. a. durch Basisworkshops zur DSGVO und zur rechtssicheren Online-Kommunikation im Rahmen des Telemediengesetzes (TMG) sowie fortlaufend durch unsere **Wissensbox Recht 4.0**.



© Wolfgang Schmidt



© Wolfgang Schmidt

Sind Ihre Prozesse und Maschinen gesichert?

Workshop 2 | Roland Hallau (Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse), Frank Börner

Alles wird miteinander vernetzt – auch Maschinen, Werkzeuge, Werkstücke und sogar Mitarbeiter. Gefahrlos? Was muss man beachten? In diesem Workshop wurden Grundlagen der IT-Sicherheit dargestellt, häufige Fehlerquellen aufgezeigt und mittels Live-Hacking typische Angriffsflächen demonstriert. Mit diesem Wissen können die Teilnehmer selbst Ihre Prozesse und Systeme mit einfachen Maßnahmen sicher(-er) machen.

Zu Beginn zeigten die Experten Roland Hallau und Mike Wäsche von der Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse die Relevanz des Themas Sicherheit auf. Dabei stellte sich ein erschreckendes Bild heraus: viele industrielle Steuerungen für Maschinen und Anlagen sind über das Internet leicht auffindbar und können sogar aus der Ferne bedient oder auch manipuliert werden. Die Steuerungen werden tagtäglich von speziellen Suchmaschinen abgetastet und in einer Online-Datenbank erfasst. Da diese Suchmaschinen frei zugänglich und einfach zu bedienen sind, werden keine speziellen IT-Kompetenzen benötigt, um einen Zugriff auf Maschinen, Anlagen und andere Geräte zu bekommen. Anschließend erklärten die Workshopleiter, wie Hacker grundsätzlich vorgehen, um ein System anzugreifen. Dies wurde sehr anschaulich an einem praktischen Beispiel mit einer Industriesteuerung, die einen Roboter regelt, demonstriert. In Kürze hatten sich die Experten einen Zugang verschafft und den Roboter stillgelegt.

Doch was tun? Im Grunde sind zunächst einfache Maßnahmen zielführend, die die zuvor aufgezeigten Angriffsmöglichkeiten verhindern können. Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Updates, getrennte Netze, Zugangs- und Passwortmanagement und vor allem die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Umgang mit Daten und Informationen. Mit dem vorgestellten **Sicherheitstool Mittelstand (SiToM, www.sitom.de)** kann jeder selbst mit geringem zeitlichen Aufwand sein vorhandenes IT-Sicherheitsniveau ermitteln, Risiken sowie Schwachstellen erkennen und folglich Verbesserungsansätze ableiten.

Sie wollen selbst Ihre Steuerung im geschützten Umfeld testen? In den Test- und Trainingsumgebungen des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz erfahren Sie, wie das geht und bekommen von unseren Experten Hilfestellung zur Prävention.

Wie gehe ich mit Daten in Arbeitsprozessen um?

Workshop 3 | Prof. Dr. Dagmar Gesman-Nuissl, Dr. Michael Wächter

In Workshop 3 hatten Teilnehmer die Möglichkeit, Fragestellungen zum Thema »Wie gehe ich mit Daten in Arbeitsprozessen um?« zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Fragen: »Wem gehören die Daten?«, »Wie sichere ich meine Daten?« und »Worauf muss ich bei Zugangs- und Nutzungsrechten achten?«. Diesen Fragestellungen gingen zwei zukünftige Produktionsszenarien voraus, auf die im Anschluss näher eingegangen wurde. Im ersten Szenario nutzen Produktionsmitarbeiter mobile Assistenzsysteme in Form von Tablets, um auf Informationen zu Maschinen und Anlagen zugreifen zu können und diese zu bearbeiten. In einem zweiten Szenario erfolgt dieser Zugriff über externe Endgeräte außerhalb der Firmengrenzen – durch eigene Mitarbeiter und externes Servicepersonal, z. B. von Ausrüstern. Diese beiden Szenarien bildeten die Grundlage für eine rege Diskussion zu gesetzlichen Vorgaben, vertraglichen Regelungen sowie technischen und organisatorischen Maßnahmen, um die Ausgangsfragestellungen beantworten zu können. Hier zeigten sich ein großes Interesse und ein enger Austausch mit den anwesenden KMU.

Dabei konnte u. a. der Unterschied zwischen IT-Sicherheit und Datenschutz herausgearbeitet sowie technische und organisatorische Maßnahmen zur Datensicherheit im eigenen Unternehmen besprochen werden. Hier zeigt sich der Arbeitgeber als verantwortlich und sollte die durchgeführten Maßnahmen stets dokumentieren und die eigenen Mitarbeiter durch Belehrungen sensibilisieren. Weitere Möglichkeiten zum sicheren Umgang mit Produktionsdaten bilden der Einsatz von sogenannter Container-Software, Auditierungen und Betriebsvereinbarungen.

Weitere Themenfelder waren der Umgang mit Zugangs- und Nutzungsrechten. Hierbei sollten Unternehmer klare Regelungen schaffen – wer, wann und wie einen Datenzugriff erhält und diese in welchem Umfang nutzen darf. Dabei wünschen sich die anwesenden KMU Handlungsanleitungen und -muster, die als Bedarf aufgenommen wurden und in die Arbeitsgruppe Recht einfließen. Zusammenfassend war der Workshop für beide Seiten sehr produktiv und zufriedenstellend, da viele Fragen bereits vor Ort geklärt werden konnten, bzw. in die weitere Arbeit einfließen werden.



Wie mache ich mein Unternehmen sicher?

Workshop 4 | Matthias Kichhoff (digitronic®TeleTrust Regionalstelle Chemnitz),
Adrian Singer

In Zeiten der Digitalisierung, steigender Umfänge an Daten und dem damit einhergehenden Know-how beschäftigt das Thema Datensicherheit auch zunehmend den Mittelstand. Der Schutz der Ressource Daten besitzt vor dem Hintergrund der globalisierten und vernetzten Wirtschaft oberste Priorität. Demgegenüber besteht eine Vielfalt aus Verordnungen und Richtlinien seitens des Gesetzgebers, die in Einklang mit den unternehmensinternen IT-Richtlinien und Regularien gebracht werden müssen. Passend zu dieser Problemstellung beschäftigten sich die Referenten Matthias Kirchhoff, Geschäftsführer der digitronic®TeleTrust Regionalstelle Chemnitz, und Adrian Singer, IT-Experte am Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz, in einem Impulsvortrag mit der Fragestellung, was die wirklich wichtigen Kernpunkte beim Thema Datensicherheit sind und welche Daten die »Kronjuwelen« im Unternehmen darstellen. Diese beiden Fragen wurden konkret an alle Workshop-Teilnehmer gerichtet, wodurch das Bewusstsein für die Vertraulichkeit von Daten geschärft wurde.

Eingangs beleuchtete der Workshop die Themen Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit als Grundvoraussetzungen der sicheren Datenhaltung genauer. Dies umfasste neben der Infrastruktur der Datenhaltung und Backup-Systemen die Nicht-Manipulierbarkeit von Daten und schlussendlich auch die Berechtigungen einzelner Nutzergruppen zur Einsicht in die Daten. Die daraus entstehenden Risiken wurden durch Herrn Kirchhoff anschaulich mit Erfahrungswerten und Beispielen untermauert. Weiterhin zeigte er auch Lösungswege auf. Das rege Interesse am Thema und der Bedarf einer derartigen Veranstaltung wurden durch Zwischenfragen während des Vortrages deutlich. Einige Problemstellungen wurden noch weit bis in die anschließenden Pausen hinein diskutiert. Die erhaltenen Rückfragen und gewonnenen Erkenntnisse werden daher auch zukünftig in den weiteren Angeboten des Kompetenzzentrums behandelt.

Unter betrieb-machen.de und mittelstand-digital.de erhalten Sie weitere Praxisbeispiele, Leitfäden und vieles mehr zu »Recht und Sicherheit«.



Usability

Mobile Roadshow

Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Chemnitz

Betrieb 4.0
max. 20



In den Pausen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den mobilen Lösungen des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz überzeugen. An neun Demonstratoren wurden Digitalisierungsthemen anschaulich und leicht verständlich dargestellt.





Ihr schnellster Weg zu uns:

